

FÖ

Fundberichte aus Österreich

FÖ · Band 58 · 2019



Margarethe Kirchmayr/Holger Wendling

*Bericht zu den archäologischen
Maßnahmen im Eisfeld 2019*



Allgemeine Daten

Maßnahmennummern	56204.19.01 und 56204.19.03
Maßnahmenbezeichnung	Prähistorische Siedlungen und Gräberfelder am Dürrenberg (Eisfeld)
Bundesland	Salzburg
Politischer Bezirk/Verwaltungsbezirk	Hallein
Ortsgemeinde	Hallein
Katastralgemeinde	56204 Dürrenberg
Grundstücksnummern	278/1, 403/2

Anlass der Maßnahme

Im Zuge einer Geländeregulierungsmaßnahme im Garten eines Privathauses sollte der Humus großflächig abgetragen werden um dort mit Bauaushub die vorhandene Geländestufe anzugleichen. Aufgrund der Nähe zur Gräbergruppe im Eisfeld und dem bestehenden Denkmalschutz der betreffenden Parzelle (278/1) wurde dieser Oberbodenabtrag vom Team der Dürrenbergforschung des Keltenmuseum Hallein archäologisch begleitet.

Durchführungszeitraum und Verlauf der Maßnahme

Beim Oberbodenabtrag am 09.07.2019 wurde mit einem Kleinbagger im östlichen Bereich der Maßnahmenfläche unmittelbar unter der dünnen Humusdecke die Oberfläche einer Kulturschicht freigelegt, wobei auch bereits zahlreiche prähistorische Funde aufgelesen werden konnten. Da diese Schicht aufgrund der geringen Bodenüberdeckung durch Erosion akut gefährdet und teilweise durch rezenten Kanalbau bereits in Mitleidenschaft gezogen worden war, erfolgte im Anschluss eine Sicherungsgrabung im östlichen Teil der Fläche (Schnitt 1). Die gefährdeten Strukturen wurden im Bereich von Schnitt 1 weiter freigelegt und aktuellen Standards gemäß dokumentiert. Um die Strukturen besser erfassen zu können, wurde zudem mithilfe eines Baggers ein Tiefschnitt angelegt, der allerdings infolge des hohen Grundwasserspiegels ab einer Tiefe von 1,20 m nicht weiterverfolgt werden konnte. Der anstehende Boden wurde auf diesem Niveau allerdings noch nicht erfasst. Die Grabung musste zwischenzeitlich aufgrund der dringlicheren Baubegleitung im Keltendorf SALINA (Maßnahmennummern: 56204.19.04 und 56204.19.05) von 16.7.–5.8. unterbrochen werden. Am 8.8.2019 gelang allerdings bereits der Abschluss der Maßnahme, worauf eine Abdeckung des Schnittes mit Bauvlies erfolgte. Es muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass die Gesamtausdehnung der Befunde Richtung Norden und Süden nicht erfasst wurde. Bei jeglichen zukünftig geplanten Bodeneingriffen im näheren Umfeld ist daher mit weiteren prähistorischen Befunden zu rechnen. Um die Grabungsergebnisse weiter verifizieren zu können wurden am 24.10.2019 von der Firma Posselt & Zickgraf Prospektionen GbR zusätzlich geophysikalische Messungen durchgeführt (MNr. 56204.19.06).

Topographie und Bodenverhältnisse

Die Geländeregulierungsmaßnahme fand ca. 70 m südöstlich der Gräbergruppe im Eisfeld, dem bislang größten vollständig ausgegrabenen Gräberfeld am Dürrenberg, statt (Abb. 1). Die Nekropole liegt auf einer langgestreckten Wiesenkuppe, die eine Art natürliche Terrasse bildet und sich heute nördlich der Dürrenberger Landesstraße – der sogenannten Hofgasse – erstreckt. Im Bereich der Maßnahme befand sich eine markante Geländestufe, die zur besseren

Nutzbarkeit angeglichen werden sollte. Unterhalb dieser Geländestufe erstreckt sich eine weitere Terrasse, die gegenwärtig hauptsächlich landwirtschaftlich genutzt wird. Auf dieser in Richtung Nordosten leicht abfallenden Terrasse in der näheren Umgebung des Burgstallweges wurde im Zuge des Oberbodenabtrages eine prähistorische Kulturschicht mit charakteristischem Siedlungsabfall (Gefäßkeramik, Faunenreste) angetroffen. Bei den seit dem Jahr 1928 erfolgten Grabungen im Eisfeld konnten zwar neben den Grabanlagen auch einzelne Trockenmauern als trennende Elemente innerhalb des Gräberareals sowie zwei Verbrennungsplätze identifiziert werden, jedoch fanden sich dort keinerlei Hinweise auf Siedlungsaktivitäten.

Der vermeintlich anstehende Boden besteht hier aus orange-grauem Lehm, der mit kleinen Steinchen durchsetzt ist. Dieser Lehm konnte allerdings nur in einem kleinen Ausschnitt in der Süd-West-Ecke von Schnitt 1 dokumentiert werden, da er im restlichen Bereich vermutlich tiefer liegt.

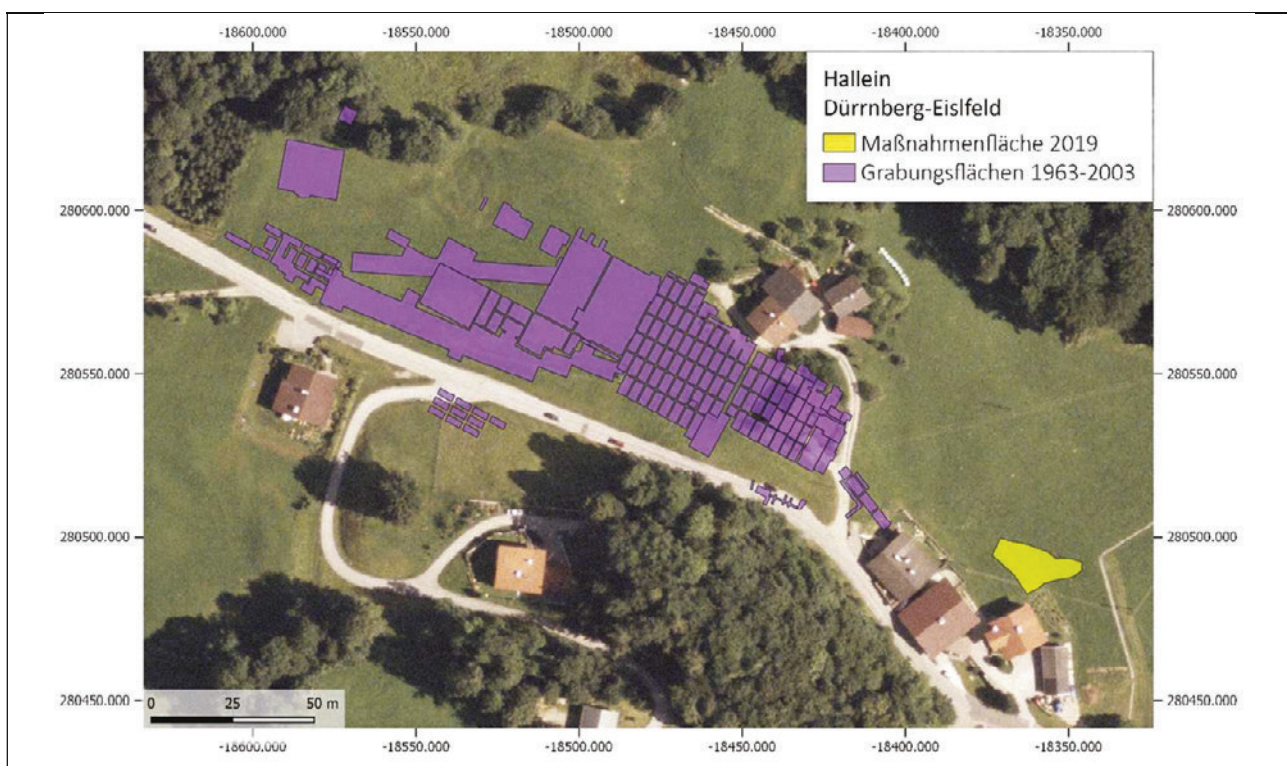


Abb. 1: Hallein, Dürrnberg, Eisfeld. Lage der Maßnahmenfläche 2019 (Grafik: Dürrnbergforschung, Keltenmuseum Hallein).

Technischer Bericht

Der Oberbodenabtrag sowie weitere größere Erdbewegungen wurden mithilfe eines Kleinbaggers durchgeführt, wobei der anfallende Aushub händisch sowie unter Einsatz eines Metalldetektors durchsucht wurde. Die Vermessung erfolgte mit einem Tachymeter der Firma Leica (Typ TCR307). Die codierten Messwerte wurden mit AutoCAD 2015 kartiert. Die fotografische Dokumentation erfolgte mit einer Kamera NIKON D40 (Dateiformat: jpg).

Darstellung der stratigraphischen Einheiten

Direkt unter der Humusdecke (SE 1) fand sich eine prähistorische Schicht mit typischem Siedlungsabfall (SE 3), die nach Osten und Westen ohne klare Begrenzung auslief und kaum vom Oberboden zu trennen war. Innerhalb dieser Schicht

konnte ein kleiner Bereich mit komplizierter stratigraphischer Abfolge ausgemacht werden (SE 4, 5, 6), der möglicherweise als Feuerstelle interpretiert werden kann. Unter SE 3 konnte ein mutmaßlicher Grabenabschnitt mit einer Breite von ca. 2,2 m freigelegt werden (SE 9), der allerdings nicht in seiner gesamten Tiefe ergraben werden konnte. Der Graben ist in haldenartig aufgehäuften Berglehm (SE 7, 12, 13, 14) als Abraumrelikt vermutlich hallstattzeitlichen Bergbaus eingetieft. Da allerdings die hangseitige Ausdehnung des möglichen Grabens nicht zweifelsfrei gesichert ist, kann auch eine Anschüttung an einen wallartig aufgehäuften Abraumgürtel nicht ausgeschlossen werden. Dessen Haldenmaterial überdeckt wiederum unter anderem eine vorwiegend aus organischem, torfigem Material bestehende Schicht (SE 15), die nur in einem Tiefschnitt oberflächlich freigelegt wurde. Unter dem organischen Material finden sich auch mögliche Leuchtspanfragmente (Abb. 12). Aus den Befunden konnten zahlreiche Holz- und Holzkohleproben entnommen und mittels Radiokarbonmethode datiert werden. Der Großteil der Analyseergebnisse weist in das sogenannte Hallstattplateau. Eine aus der torfigen Schicht (SE 15) gewonnene Probe datiert allerdings in die erste Hälfte des zweiten Jahrtausends v. Chr. Die Probe aus SE 2 erbrachte hingegen eine latènezeitliche Datierung (Tab. 1).

Tabelle 1: Liste der Analyseergebnisse der C14-Datierungen					
Labornr. MAMS	Probenname	Cal 2-sigma	Lfd. Fundnr.	Bezeichnung	SE-Nr.
44425	Dürrnberg/Eisfeld 01	cal BC362-199	42/19	HK Probe	2
44426	Dürrnberg/Eisfeld 02	cal BC728-404	44/19	HK Probe	3
44427	Dürrnberg/Eisfeld 03	cal BC730-405	147/19	HK Probe	12
44428	Dürrnberg/Eisfeld 04	cal BC737-405	144/19	Holz	9
44429	Dürrnberg/Eisfeld 05	cal BC756-429	57/19	Holz	14
44430	Dürrnberg/Eisfeld 06	cal BC1727-1532	58/19	Holz	15
44431	Dürrnberg/Eisfeld 07	cal BC702-399	150/19	Holz	12

SE-Nr.	SE-Bez.	Profil	Schnitt
1	HUMUS	-	1
2	RUNDE, WEITGEHEND STEINFREIE FLÄCHE/GRUBE?	-	1
3	LANGGEZOGEN-RECHTECKIGE VERFÄRBUNG	1-5	1
4	LEHMIGE LINSE IN SE 3	1	1
5	HOLZKOHLEDURCHSETZTE SCHICHT UNTER SE 4	1-2	1
6	ORANGE-VERZIEGELTER BEREICH ÜBER SE 7	1	1
7	GRAUER BERGLAIST	1-5	1
8	GRAUER LEHM WESTLICH VON GRABEN SE 9	-	1
9	GRABEN ZWISCHEN SE 7 UND SE 8	2-5	1
10	LÄNGLICHE SENKE ÖSTLICH VON UND PARALLEL ZU SE 9	4	1
11	MODERNER KANAL	-	1
12	SCHICHT MIT HOLZ UND HOLZKOHLE UNTER SE 7	2	1
13	GRAUER LEHM UNTER SE 12	2	1
14	GRAUER BERGLAIST	5	1
15	BRAUNE SCHICHT MIT HOLZ UNTER SE 14	5	1

SE-Nr.	1	SE-Bezeichnung	HUMUS		
Schnitt	1	Profil	-	Befundart	Schicht
Stratigraphie	Über: 2, 3, 11				
Beschreibung	Wurde mit dem Bagger abgetragen. Direkt darunter bereits Kulturschicht (SE 3) mit zahlreichen Funden.				

SE-Nr.	2	SE-Bezeichnung	RUNDE, WEITGEHEND STEINFREIE FLÄCHE/GRUBE?		
Schnitt	1	Profil	-	Befundart	Grube?
Stratigraphie	Über: 7, 9; Schneidet: 3?, 9?; Unter: 1; Geschnitten von: 11; Gehört zu: 3				
Beschreibung	Runde, weitgehend steinfreie Fläche, mittel bis stark mit Holzkohle versetzt, dunkel- bis schwarzbraun (10YR 2/2) → Es handelt sich vermutlich nicht um eine Grube sondern ist nur als Teil von SE 3 anzusehen, in dem weniger Steine liegen geblieben sind				

SE-Nr.	3	SE-Bezeichnung	LANGGEZOGEN-RECHTECKIGE VERFÄRBUNG		
Schnitt	1	Profil	1-5	Befundart	Schicht
Stratigraphie	Über: 5, 7, 8, 9; Unter: 1; Geschnitten von: 2?, 11; Gehört zu: 2, 4				
Beschreibung	Langgezogen – rechteckige Verfärbung mit hohem Kalksteinskelett bis Kopfgröße. Stellenweise hohe Holzkohle Anteil mit bis zu 1 cm großen Fragmenten. Relativ hoher Fundanteil (Keramik, Knochen...) bei Putzen Planum 1. Knochen sehr mürbe. Bodenmatrix lehmig. Stark dunkelgrau bis dunkelbraun (10YR 3/1 bis 7,5 YR 2.5/2) Abgrenzung zum Oberboden problematisch. Schicht deckt den Schnitt 1 beinahe komplett ab und läuft nach O und W ohne klare Begrenzung aus.				

SE-Nr.	4	SE-Bezeichnung	LEHMIGE LINSE IN SE 3		
Schnitt	1	Profil	1	Befundart	Schicht
Stratigraphie	Über: 5, 7; In: 3				
Beschreibung	Stark lehmig-fettig, leicht mit Holzkohle durchsetzt, Gley grün-grau mit orange-roten Einschlüssen, keine Funde (dunkel grünlich-grau; Gley 1 4/5 GY)				

SE-Nr.	5	SE-Bezeichnung	HOLZKOHLEDURCHSETZTE SCHICHT UNTER SE 4		
Schnitt	1	Profil	1-2	Befundart	Schicht
Stratigraphie	Über: 6, 7; Unter: 3, 4				
Beschreibung	Lehmig-fettig, stark Holzkohle durchsetzt mit leichtem feinem/kleinem Kalksteinskelett, gleyartig (very dark grey, Gley ! 3/N bis Gley 1 2.5/10Y), starke Tierknocheneinlagerungen → sehr mürbe				

SE-Nr.	6	SE-Bezeichnung	ORANGE-VERZIEGELTER BEREICH ÜBER SE 7		
Schnitt	1	Profil	1	Befundart	Feuerstelle?
Stratigraphie	Über: 7; Unter: 5				
Beschreibung	Kompakter, lehmiger Sandkern mit starkem, feinem Kalksteinskelett, geringer Holzkohle Anteil. Nach N hangend ca. 2 cm mächtiger gebrannter Bereich von SE 7 (oben tiefbraun bis gelblich rot – 7.5 YR 5/6 bis 5 YR 5/6) Möglicherweise Feuerstelle bzw. verziegelter Bereich durch Hitzeeinwirkung.				

SE-Nr.	7	SE-Bezeichnung	GRAUER BERGLAIST		
Schnitt	1	Profil	1-5	Befundart	Schicht/Halde
Stratigraphie	Über: 12; Verfüllung von: 9; Unter: 2-6, 10; Geschnitten von: 10?, 11; Gehört zu: 12, 13, 14				
Beschreibung	Anstehender Berglaist, gley, kompakt, sehr fettig, Holzkohle durchsetzt mit vereinzelt bis 0,5 cm großen Einschlüssen. Rötlich gesprenkelte, mit Eisenoxid ummantelte Wurzelgänge (grünlich-grau, Gley 1 6/1). Nachtrag 07.08.: Nach Abtiefen mit dem Bagger wird deutlich, dass SE 7 nicht anstehend ist. Es befinden sich Tierknochen und vereinzelt Keramikfragmente in der Schicht. Darüber hinaus besteht sie aus mehreren sich abwechselnden Bändern von Holzkohle und grauem, nahezu sterilem Lehm. Als „SE 7“ wird nur alles bezeichnet, was über SE 12 ist → darunter wieder grauer Lehm mit Holzkohle Einschlüssen = SE 13				

	→ SE 7, 12, 13, 14 gehören vermutlich alle zusammen. Es handelt sich um einzelne Schüttungen, möglicherweise von Bergbauabraum.
--	---

SE-Nr.	8	SE-Bezeichnung	GRAUER LEHM WESTLICH VON GRABEN SE 9		
Schnitt	1	Profil	-	Befundart	Anstehender Boden?
Stratigraphie	Unter: 3; Geschnitten von: 9?				
Beschreibung	Es handelt sich hier vermutlich um den anstehenden Boden. Orange-grauer Lehm mit kleinen Steinchen durchsetzt. SE 9 schneidet vermutlich in diese SE ein. Nur westlich von SE 9 vorhanden. Im restlichen Schnitt nicht bis auf anstehenden Boden abgetieft. (Liegt hier viel tiefer unten)				

SE-Nr.	9	SE-Bezeichnung	GRABEN ZWISCHEN SE 7 UND SE 8		
Schnitt	1	Profil	2-5	Befundart	Graben
Stratigraphie	Schneidet: 8?; Unter: 2, 3; Geschnitten von: 2?, 11; Verfüllt von: 3?, 7, 12, 13, 14; Gehört zu: 10?				
Beschreibung	<p>Die SE zeigt sich im Planum zuerst als großer (ca. 2,2 m breiter), länglicher Graben, der sich von N nach S durch die gesamte Fläche zog und zwischen SE 7 und SE 8 zu liegen bzw. in diese einzuschneiden schien.</p> <p>Beim Anlegen eines Tiefschnittes zur Klärung dieser Grabensituation im SW-Quadranten wurde allerdings deutlich, dass das Ende des Grabens nach W hin nicht erreicht wurde.</p> <p>Es könnte sich also um eine trichterförmige Struktur handeln, die möglicherweise Richtung Westen zu einem Mundloch hinführt. Es wäre allerdings auch möglich, dass die westliche Grabenwange knapp verfehlt wurde. Der Befund ist nicht in SE 7, 12, 13, 14 eingetieft, sondern scheint von diesen sowie von SE 3 verfüllt zu sein. Diese fallen nach Westen hin (hangaufwärts!) alle stark ab.</p> <p>In der „Verfüllung“ fand sich sehr viel Siedlungsabfall (auch mehrere Mühlsteine).</p>				

SE-Nr.	10	SE-Bezeichnung	LÄNGLICHE SENKE ÖSTLICH VON UND PARALLEL ZU SE 9		
Schnitt	1	Profil	4	Befundart	Graben
Stratigraphie	Über: 7?; Schneidet: 7?; Geschnitten von: 11; In: 3; Gehört zu: 9?				
Beschreibung	<p>Längliche Senke östlich von und parallel zu SE 9.</p> <p>Zwischen 40 und 70 cm breit, nur ca. 5-10 cm tief. Im SO-Quadranten liegen in dieser Senke noch große Steinbrocken (bis zu 40 cm Durchmesser) in einer Reihe (aber nicht aneinander anschließend oder übereinander) → keine Mauer!</p> <p>In den NO+NW Quadranten wurden diese Steine schon weitestgehend entfernt, bevor Senke erkannt wurde. Unklar, ob es sich um eine natürliche Senke handelt, die durch das Gewicht der großen Steine entstanden ist (hangparallel!) oder ob es sich um eine anthropogene Struktur handelt.</p> <p>Senke mit SE 3 verfüllt (bzw. Material nicht abgrenzbar)</p>				

SE-Nr.	11	SE-Bezeichnung	MODERNER KANAL		
Schnitt	1	Profil		Befundart	Graben
Stratigraphie	Schneidet: 2, 3, 7, 9, 10; Unter: 1				
Beschreibung	<p>Moderne Kanalgrube, die sich von W nach O durch die Fläche zieht. Schneidet alle anderen Befunde, abgesehen von SE 1. Sehr inhomogen verfüllt → humos mit Holzresten, grüne sterile, kompakte Lehmlinsen.</p> <p>Nur oberflächlich angegraben, nicht weiter abgetieft.</p>				

SE-Nr.	12	SE-Bezeichnung	SCHICHT MIT HOLZ UND HOLZKOHLE UNTER SE 7		
Schnitt	1	Profil	2	Befundart	Schicht
Stratigraphie	Über:13; Verfüllung von: 9; Unter: 7; Gehört zu: 7, 13, 14				
Beschreibung	Massiv mit Holzkohle und kleinen unverbrannten Holzstücken durchsetzte Schicht unter SE 7.				

	<p>Nur ca. 3.5 cm stark. Der kompakte, fettige Lehm darüber (SE 7) lässt sich schuppig von dieser SE abheben.</p> <p>Schicht wurde leider beim Abtiefen mit dem Bagger in der Nordhälfte von Schnitt 1 bereits nahezu vollständig abgetragen → nur mehr in Profil 2 ersichtlich.</p> <p>In der Westhälfte befindet sich allerdings noch ein größeres Holzstück (ca. 50 cm lang und 5 cm breit) in situ, das zu dieser Schicht gezählt werden kann.</p> <p>Schicht war vermutlich nicht in gesamter Fläche vorhanden. Profil 2 zeigt, dass sie nach Westen hin absackt und ausläuft.</p> <p>→ Es handelt sich hier um eine Schüttung aus einem Bergbau → mit SE 7, 13, 14 als Abraum aus dem Bergbau zu interpretieren (versch. Schüttungen)</p> <p>→ Steigen hangabwärts (Richtung Osten) an!</p>
--	---

SE-Nr.	13	SE-Bezeichnung	GRAUER LEHM UNTER SE 12		
Schnitt	1	Profil	2	Befundart	Schicht
Stratigraphie	Verfüllung von: 9; Unter: 12; Gehört zu: 7, 12, 14				
Beschreibung	Vermutlich mit SE 14 in Südhälfte gleichzusetzen. Abraum aus Bergbau. In Nordhälfte nicht weiter abgetieft. Verbleibt in situ. Grauer Lehm mit Holzkohle, Knochen und vereinzelt Keramik.				

SE-Nr.	14	SE-Bezeichnung	GRAUER BERGLAIST		
Schnitt	1	Profil	5	Befundart	Schicht
Stratigraphie	Über: 15; Verfüllung von: 9; Unter: 3; Gehört zu: 7, 12, 13				
Beschreibung	<p>Vermutlich mit SE 7, 12, 13 zu Abraum eines Bergbaus zu interpretieren.</p> <p>Gräulich-blauer, extrem fettiger und kompakter Laist mit Knochen + Keramikfragmenten.</p> <p>In Profil 5 sehr deutlich zu erkennen, dass die Schicht nach Osten hin an Stärke zunimmt → hangabwärts! Muss hier aufgeschüttet worden sein.</p>				

SE-Nr.	15	SE-Bezeichnung	BRAUNE SCHICHT MIT HOLZ UNTER SE 14		
Schnitt	1	Profil	5	Befundart	Schicht
Stratigraphie	Verfüllung von: 9; Unter: 14				
Beschreibung	<p>Unter SE 14 (grauer Berglaist) kam diese braune, mit zahlreichen Holzstückchen durchsetzte Schicht zu Tage. Erdig, torfig, riecht nach Schwefel. Durch Luftabschluss aufgrund der Überlagerung mit dem Berglaist im Tiefschnitt im SW Quadranten organische Erhaltung → Knochen gelb bis schwarz, Holzstücke (Leuchtpäne?).</p> <p>Es handelt sich vermutlich auch hier um eine Abraumschicht aus dem Bergbau.</p> <p>Schicht wurde nur oberflächlich angegraben und aus sicherheitstechnischen Gründen sowie aufgrund des hohen Grundwasserspiegels nicht weiter abgetieft.</p>				



Abb. 2: Hallein, Dürrenberg, Eisfeld. Überblicksfoto SE 2, 3 (Foto: Dürrenbergforschung, Keltenmuseum Hallein).



Abb.3: Hallein, Dürrenberg, Eisfeld. Überblicksfoto SE 3, 6, 7, 8, 9. Der Pfeil markiert die Lage des Mühlsteines mit der Fundnummer 135/19 (Foto: Dürrenbergforschung, Keltenmuseum Hallein).



Abb. 4: Hallein, Dürrenberg, Eisfeld. Überblicksfoto SE 9, 12, 13. Die Pfeile markieren die Lage des größeren Holzstückes mit den Fundnummern 149/19 und 150/19 (Foto: Dürrenbergforschung, Keltenmuseum Hallein).



Abb. 5: Hallein, Dürrenberg, Eisfeld. Tiefschnitt – Profil 5, SE 3, 9, 14, 15. Der Pfeil markiert die Lage des Mühlsteines mit der Fundnummer 137/19 (Foto: Dürrenbergforschung, Keltenmuseum Hallein).

Darstellung des Fundspektrums

Während der archäologischen Maßnahmen wurde äußerst umfangreiches Fundmaterial geborgen, das neben Tierknochen unzählige Keramikfragmente (darunter mehrere Rundelfragmente – teilweise mit Lochung), Bronze-, Eisen- und Glasobjekte sowie mehrere Mühlsteine beinhaltet (Abb. 6–11). Das Fragment eines Balkenmühlsteines mit charakteristischen Einkerbungen und Lochung ist hierbei besonders hervorzuheben (Abb. 11). Diese Art von Mühlstein ist üblicherweise nur im Bereich der Fritzens-Sanzeno-Gruppe anzutreffen. Unter den Bronzekleinfunden sticht das Fragment einer Fibel vom Frühlatèneschema mit leicht verdicktem Bügel und palmettenförmiger Spiralplatte hervor. Aus der Kulturschicht SE 3 stammt ein gelb folierter Glasarmring Gebhard Reihe 27 der Phase LT C2. Ein schmaler kobaltblauer Armring mit D-förmigem Querschnitt der Reihe Gebhard 38 stellt einen spätlatènezeitlichen Streufund dar. Die genannten Kleinfunde korrelieren zeitlich mit dem Gros der Keramik, das jüngerlatènezeitliche, teilweise kammstrichverzierte Graphittonkeramik umfasst. Aus der Grabenverfüllung stammen dagegen Fragmente leistenverzierter Grobkeramik der späten Hallstatt- und frühen Latènezeit.

Lfd. Fundnr.	Vermessungsnummer	SE-Nr.	Anzahl	Gegenstand	Schnitt	Anmerkungen
1/19	-	3	9	BS Keramik	1	Im Bereich von SE 3
2/19	-	3	20	18 WS Keramik (verz.) + 2 Henkel	1	Im Bereich von SE 3
3/19	-	3	32	RS Keramik	1	Im Bereich von SE 3
4/19	-	3	2	Glasfragmente	1	Im Bereich von SE 3
5/19	-	3	52	WS Keramik	1	Im Bereich von SE 3
6/19	-	3	170	Knochen	1	Im Bereich von SE 3
7/19	-	-	6	BS Keramik	1	Beim Abschub
8/19	-	-	19	RS Keramik	1	Beim Abschub
9/19	-	-	2	Glasfragmente	1	Beim Abschub
10/19	-	-	54	WS Keramik	1	Beim Abschub
11/19	-	-	7	Ziegelfragmente	1	Beim Abschub
12/19	-	-	23	Knochen	1	Beim Abschub
13/19	-	3	2	Keramikrundelfragmente	1	Im Bereich von SE 3
14/19	-	3	70	WS Keramik	1	Im Bereich von SE 3
15/19	-	2	6	WS Keramik	1	SO-Quadrant
16/19	-	2	1	RS Keramik	1	SO-Quadrant
17/19	-	2	84	Knochen	1	SO-Quadrant
18/19	-	3	110	Knochen	1	Im Bereich von SE 3
19/19	-	3	90	Knochen	1	Im Bereich von SE 3
20/19	-	3	158	Knochen	1	Im Bereich von SE 3
21/19	-	2	110	Knochen	1	SO Quadrant
22/19	-	2	87	Knochen	1	SO Quadrant
23/19	-	2	1	RS Keramik	1	SO Quadrant
24/19	-	2	1	BS Keramik	1	SO Quadrant
25/19	-	2	11	WS Keramik (4 verz.)	1	SO Quadrant
26/19	-	2	1	Stein (rot gebrannt)	1	SO Quadrant
27/19	-	2	1	Hüttenlehm	1	SO Quadrant
28/19	-	-	1	Blaues Glasfragment	1	Beim Abschub
29/19	70031001	3	1	FE Niet	1	-
30/19	70021001	2	1	BZ Beinringfragment	1	-
31/19	70031002	3	1	Glasarmringfragment	1	-
32/19	70021002	2	1	Glasarmringfragment	1	-
33/19	70031003	3	1	FE Objekt	1	-
34/19	70011002	1	1	BZ Blech	1	-
35/19	-	1	1	2 Kreuzer 1760	1	-

36/19	70011005	1	1	FE Objekt	1	-
37/19	70011001	1	1	BZ Nadelfragment	1	-
38/19	70011004	1	1	BZ Nadelfragment	1	-
39/19	70011003	1	1	BZ Fibelfragment	1	-
40/9	70071001	7	1	BZ Blech	1	Tiergang in SE 7/NO Quadrant
41/19	70031004	3	1	WS Keramik (Fremdware?)	1	-
42/19	70021003	2	1	HK Probe	1	Bereich von SE 2, Planum 1
43/19	70031006	3	1	HK Probe	1	Über Graben NW/SO verlaufend, NW Quadrant
44/19	70031007	3	1	HK Probe	1	SO Quadrant
45/19	70031005	3	1	WS Keramik mit Loch	1	NW Quadrant
46/19	-	3	1	Glasperle	1	NW Quadrant, im Aushub
47/19	-	2	1	FE Objekt	1	-
48/19	-	3	7	Hüttenlehm	1	Im Bereich von SE 3
49/19	-	3	8	FE Objekte	1	Im Bereich von SE 3
50/19	-	-	18	Buntmetallobjekte	1	Streufunde Hangbereich
51/19	-	-	8	FE Objekte	1	Streufunde Hangbereich
52/19	-	-	3	Buntmetallobjekte	1	Im Aushub
53/19	-	-	2	FE Objekte	1	Im Aushub
54/19	70041001	4	1	FE Objekt	1	-
55/19	70011006	1	1	FE Dechsel	1	-
56/19	70091002	9	-	Holzreste	1	-
57/19	-	14	12	Holzreste	1	
58/19	-	15	20	Holzreste	1	
59/19	-	3/9	2	Holzreste	1	-
60/19	-	-	10	Fe-Objekte	1	Streufund
61/19	-	3	3	Keramik (bemalt)	1	NW-Quadrant
62/19	-	3	1	RS Keramik (verziert)	1	SO-Quadrant
63/19	-	2	2	RS Keramik	1	Bis Situation 2
64/19	-	2	19	WS Keramik (5 verziert)	1	Bis Situation 2
65/19	-	2	59	Knochen	1	Bis Situation 2
66/19	-	2	15	WS Keramik (verziert)	1	Bis Situation 2
67/19	-	2	4	Keramik (anpassend)	1	Bis Situation 2
68/19	-	2	16	Keramik (anpassend)	1	Bis Situation 2
69/19	-	2	25	WS Keramik	1	Bis Situation 2

70/19	-	2	209	Knochen	1	Bis Situation 2
71/19	-	3	3	WS Keramik	1	SO-Quadrant
72/19	-	3	85	Knochen	1	SO-Quadrant
73/19	-	3	1	Keramikrundelfragment	1	NW-Quadrant
74/19	-	3	11	RS Keramik	1	NW-Quadrant
75/19	-	3	7	BS Keramik	1	NW-Quadrant
76/19	-	3	8	WS Keramik (verziert)	1	NW-Quadrant
77/19	-	3	38	WS Keramik	1	NW-Quadrant
78/19	-	3	180	Knochen	1	NW-Quadrant
79/19	-	3	110	Knochen	1	NW-Quadrant
80/19	-	3	1	Keramikrundelfragment	1	SO-Quadrant
81/19	-	3	5	RS Keramik	1	SO-Quadrant
82/19	-	3	5	BS Keramik	1	SO-Quadrant
83/19	-	3	34	WS Keramik (2 verziert)	1	SO-Quadrant
84/19	-	3	223	Knochen	1	SO-Quadrant
85/19	-	3	226	Knochen	1	SO-Quadrant
86/19	-	3	3	Fe-Fragmente	1	SO-Quadrant
87/19	-	3/9	87	Knochen	1	-
88/19	-	3/9	2	RS Keramik	1	-
89/19	-	3/9	7	WS Keramik (2 verziert)	1	-
90/19	-	-	1	Glasperlenfragment	1	Streufund
91/19	-	-	1	Glasarmringfragment	1	Streufund
92/19	-	-	6	RS Keramik	1	Streufund
93/19	-	-	1	BS Keramik	1	Streufund
94/19	-	-	43	WS Keramik (1 verziert)	1	Streufund
95/19	-	-	1	Schleifsteinfragment?	1	Streufund
96/19	-	-	189	Knochen	1	Streufund
97/19	-	3/9	1	RS Keramik	1	-
98/19	-	3/9	11	WS Keramik (3 verziert)	1	-
99/19	-	3/9	59	Knochen	1	-
100/19	-	15	5	Knochen	1	-
101/19	-	15	1	WS Keramik	1	-
102/19	-	12	7	Knochen	1	-
103/19	-	12	2	WS Keramik	1	-
104/19	-	12	1	RS Keramik	1	-
105/19	-	3/9	4	BS Keramik	1	-
106/19	-	3	2	RS Keramik	1	SO-Quadrant

107/19	-	3	32	WS Keramik	1	SO-Quadrant
108/19	-	3	304	Knochen	1	SO-Quadrant
109/19	-	14	1	BS Keramik	1	-
110/19	-	14	2	WS Keramik	1	-
111/19	-	14	11	Knochen	1	-
112/19	-	9	3	RS Keramik	1	-
113/19	-	9	7	WS Keramik	1	-
114/19	-	9	130	Knochen	1	-
115/19	-	-	1	Keramikrundelfragment	1	Streufund
116/19	-	-	2	RS Keramik	1	Streufund
117/19	-	-	3	BS Keramik	1	Streufund
118/19	-	-	31	WS Keramik (2 verziert)	1	Streufund
119/19	-	-	140	Knochen	1	Streufund
120/19	-	3-5	15	RS Keramik	1	NW-Quadrant
121/19	-	3-5	59	WS Keramik (5 verziert)	1	NW-Quadrant
122/19	-	3-5	3	BS Keramik	1	NW-Quadrant
123/19	-	3-5	200	Knochen	1	NW-Quadrant
124/19	-	3-5	230	Knochen	1	NW-Quadrant
125/19	-	3-5	215	Knochen	1	NW-Quadrant
126/19	-	7	8	WS Keramik	1	-
127/19	-	7	23	Knochen	1	-
128/19	-	3-5	17	RS Keramik	1	NO-Quadrant
129/19	-	3-5	60	WS Keramik (2 verziert)	1	NO-Quadrant
130/19	-	3-5	1	BS Keramik	1	NO-Quadrant
131/19	-	3-5	300	Knochen	1	NO-Quadrant
132/19	-	3-5	378	Knochen	1	NO-Quadrant
133/19	-	9	1	Bodenprobe	1	Aus Loch von 70091003 Balkenmühlstein (134/19)
134/19	70091003	9	1	Balkenmühlstein	1	-
135/19	-	7	1	Mühlstein	1	-
136/19	70091001	9	1	Mühlstein	1	-
137/19	70091004	9	1	Mühlstein	1	-
138/19	-	3	11	RS Keramik	1	SW-Quadrant
139/19	-	3	4	BS Keramik	1	SW-Quadrant
140/19	-	3	79	WS Keramik (3 verziert)	1	SW-Quadrant
141/19	-	3	150	Knochen	1	SW-Quadrant

142/19	-	3	298	Knochen	1	SW-Quadrant
143/19	-	3	1	Bodenprobe	1	NO-Quadrant
144/19	-	9	1	Bodenprobe (mit Holz)	1	
145/19	-	14/15	1	Bodenprobe	1	-
146/19	-	15	1	Bodenprobe	1	-
147/19	-	12	1	Bodenprobe	1	Mit Holz und Holzkohle
148/19	-	2	1	Bodenprobe	1	-
149/19	-	12	1	Holz	1	1 von 2, gehört zu 150/19
150/19	-	12	1	Holz	1	2 von 2, gehört zu 149/19
151/19	-	-	9	RS Keramik	1	Streifunde
152/19	-	-	4	BS Keramik	1	Streifunde
153/19	-	-	1	Keramik Henkel	1	Streifunde
154/19	-	-	32	WS Keramik (1 verziert)	1	Streifunde
155/19	-	-	1	Fe Nagel	1	Streifunde



Abb. 6: Hallein, Dürrenberg, Eisfeld. Auswahl der Bronzefunde
 (Foto: Dürrenbergforschung, Keltenmuseum Hallein).



Abb. 7: Hallein, Dürrenberg, Eisfeld. Auswahl der Glasfunde
 (Foto: Dürrenbergforschung, Keltenmuseum Hallein).



*Abb. 8: Hallein, Dürrenberg, Eislfeld. Auswahl der Keramikfunde
(Foto: Dürrenbergforschung, Keltenmuseum Hallein).*



*Abb. 9: Hallein, Dürrenberg, Eislfeld. Auswahl der Keramikfunde
(Foto: Dürrenbergforschung, Keltenmuseum Hallein).*



*Abb. 10: Hallein, Dürrnberg, Eisfeld. Keramikrindel(fragmente)
(Foto: Dürrnbergforschung, Keltenmuseum Hallein).*



*Abb. 11: Hallein, Dürrnberg, Eisfeld. Balkenmühlsteinfragment
(Foto: Dürrnbergforschung, Keltenmuseum Hallein).*



Abb. 12: Hallein, Dürrnberg, Eisfeld. Auswahl der Holzfunde
 (Foto: Dürrnbergforschung, Keltenmuseum Hallein).

Fundverbleib

Die Funde verbleiben im Keltenmuseum Hallein (Pflegerplatz 5, 5400 Hallein).

Zusammenfassung

Aufgrund einer Geländeregulierungsmaßnahme südöstlich der Gräbergruppe im Eisfeld (Gst.Nr. 278/1, 403/2) und des damit einhergehenden großflächigen Oberbodenabtrages wurden dort im Sommer 2019 archäologische Maßnahmen notwendig. Während des vom Team der Dürrnbergforschung am Keltenmuseum Hallein archäologisch begleiteten Humusabschubes am 09.7.2019 legte der Kleinbagger im östlichen Bereich der Maßnahmenfläche unmittelbar unter der dünnen Humusdecke die Oberfläche einer Kulturschicht frei. Hierbei wurden bereits zahlreiche prähistorische Funde, darunter ein größeres Konvolut teilweise kammstrichverzierter Graphittonkeramik geborgen. Näher datierbare Objekte der Auflageschicht umfassen einen gelb folierten Glasarmring Gebhard Reihe 27 der Phase LT C2 sowie bemalte Feinkeramik der Spätlatènezeit. Ein schmaler kobaltblauer Armring mit D-förmigem Querschnitt der Reihe Gebhard 38 stellt einen spätlatènezeitlichen Streufund dar. Da die Kulturschicht angesichts der geringen Bodenüberdeckung durch Erosion akut gefährdet und teilweise durch rezenten Kanalbau bereits in Mitleidenschaft gezogen worden war, erfolgte im Anschluss eine Sicherungsgrabung im östlichen Teil der Fläche. Die unter der Kulturschicht angetroffene Stratifikation lässt momentan zwei Erklärungen zu: Aufgrund der unklaren hangseitigen Ausbildung könnte es sich um ein rückwärtig an einen wallartigen Abraumgürtel angehäuftes Sedimentpaket handeln. Ein grob Nord-Süd verlaufender Graben mit einer Breite von ca. 2,2 m, dessen vertikale Erstreckung jedoch aufgrund starken Hangwassereinflusses nur bis in eine Tiefe von ca. 1,3 m verfolgt werden konnte, scheint dagegen bei Annahme eines V-förmigen Profils plausibel. Der in zwei

Haupteinheiten stratifiziert verfüllte mutmaßliche Graben scheint in ein mächtiges Paket haldenartig aufgehäuften blaugrauen Lehms eingetieft zu sein, das als Abbaurelikt wohl hallstattzeitlichen Bergbaues gedeutet wird. Die Halde überdeckt eine vorwiegend aus kleinen Holzstücken – darunter auch mögliche Leuchtspanfragmente – bestehende, torfig-moorige Schicht, die allerdings aufgrund des hohen Grundwasserspiegels nur partiell oberflächlich freigelegt werden konnte. Es könnte sich hierbei um die natürliche Geländeoberfläche vor Auffahrung des Bergbaues in der Phase Ha D1 handeln. Ein aus der torfigen Schicht gewonnenes C14-Datum weist kalibriert in die erste Hälfte des zweiten Jahrtausends v. Chr.

Bei den seit dem Jahr 1928 erfolgten Grabungen im Eisfeld wurden zwar neben den Grabanlagen auch einzelne Trockenmauern als trennende Elemente innerhalb des Gräberareals sowie zwei Verbrennungsplätze identifiziert, jedoch fanden sich dort keinerlei Hinweise auf Siedlungs- oder Bergbauaktivitäten. Die diesjährige Grabung ermöglichte demnach einen einzigartigen Einblick in bislang unbekannte Siedlungs- bzw. Bergbaustrukturen am Dürrnberg. Die Grabenverfüllung lieferte vornehmlich Tierknochen, wenige, vermutlich frühlatènezeitliche Keramikfragmente sowie mehrere Mühlsteine. Hierunter ist das Fragment eines Balkenmühlsteines mit charakteristischen Einkerbungen und Lochung hervorzuheben. Diese Art von Mühlstein ist üblicherweise nur im Bereich der Fritzens-Sanzeno-Gruppe anzutreffen.

Die Maßnahme musste zwischenzeitlich infolge der dringlicheren Baubegleitung im Keltendorf SALINA unterbrochen werden. Am 8.8.2019 erfolgte der Abschluss der Maßnahme, worauf der Schnitt mit Bauvlies abgedeckt wurde. Um den weiteren Grabenverlauf nachvollziehen zu können, wurde eine geophysikalische Prospektion beauftragt, die in der Georadarmessung mehrere NNW-SSO verlaufende Anomalien erkennen ließ (MNr. 56204.19.06). Eine hinreichende Verknüpfung der Grabungs- und Geophysik-Daten ist indes nicht möglich. Bei jeglichen zukünftig geplanten Bodeneingriffen im näheren Umfeld ist mit weiteren prähistorischen Befunden zu rechnen.

Margarethe Kirchmayr, Bakk. MA
Keltenmuseum Hallein/Salzburg Museum
Pflegerplatz 5 | 5400 Hallein
margarethe.kirchmayr@salzburgmuseum.at

Dr. Holger Wendling M.A.
Keltenmuseum Hallein/Salzburg Museum
Pflegerplatz 5 | 5400 Hallein
holger.wendling@salzburgmuseum.at

Literatur

Brand 1995

C. Brand, Zur eisenzeitlichen Besiedlung des Dürrenberges bei Hallein. Internat. Arch. 19 (Espelkamp 1995).

de Rachewiltz 1994

S. de Rachewiltz, Korn und Mahlsteine. Das Mahlen von Getreide in Südtirol von der Urgeschichte bis ins Mittelalter (Dorf Tirol 1994).

Egg/Zeller 2005

M. Egg/K. W. Zeller, Zwei hallstattzeitliche Grabkammern vom Dürrenberg bei Hallein – Befunde und Funde. Arch. Korrb. 35, 2005, 345–360.

Hell 1929

M. Hell, Neue Grabfunde der Hallstatt- und Latènezeit vom Dürrenberg bei Hallein. Mitt. Anthr. Ges. Wien 59, 1929, 155–180.

Klose 1932

O. Klose, Neue Grabfunde der Hallstatt- und Latènezeit vom Dürrenberg bei Hallein, Salzburg. Wiener Prähist. Zeitschr. 19, 1932, 39–81.

Marzatico 2000

F. Marzatico, La seconda età del Ferro. In: M. Lanzinger/F. Marzatico/A. Pedrotti (Hrsg.), La preistoria e la protostoria. Storia del Trentino 1 (Bologna 2000) 479–573.

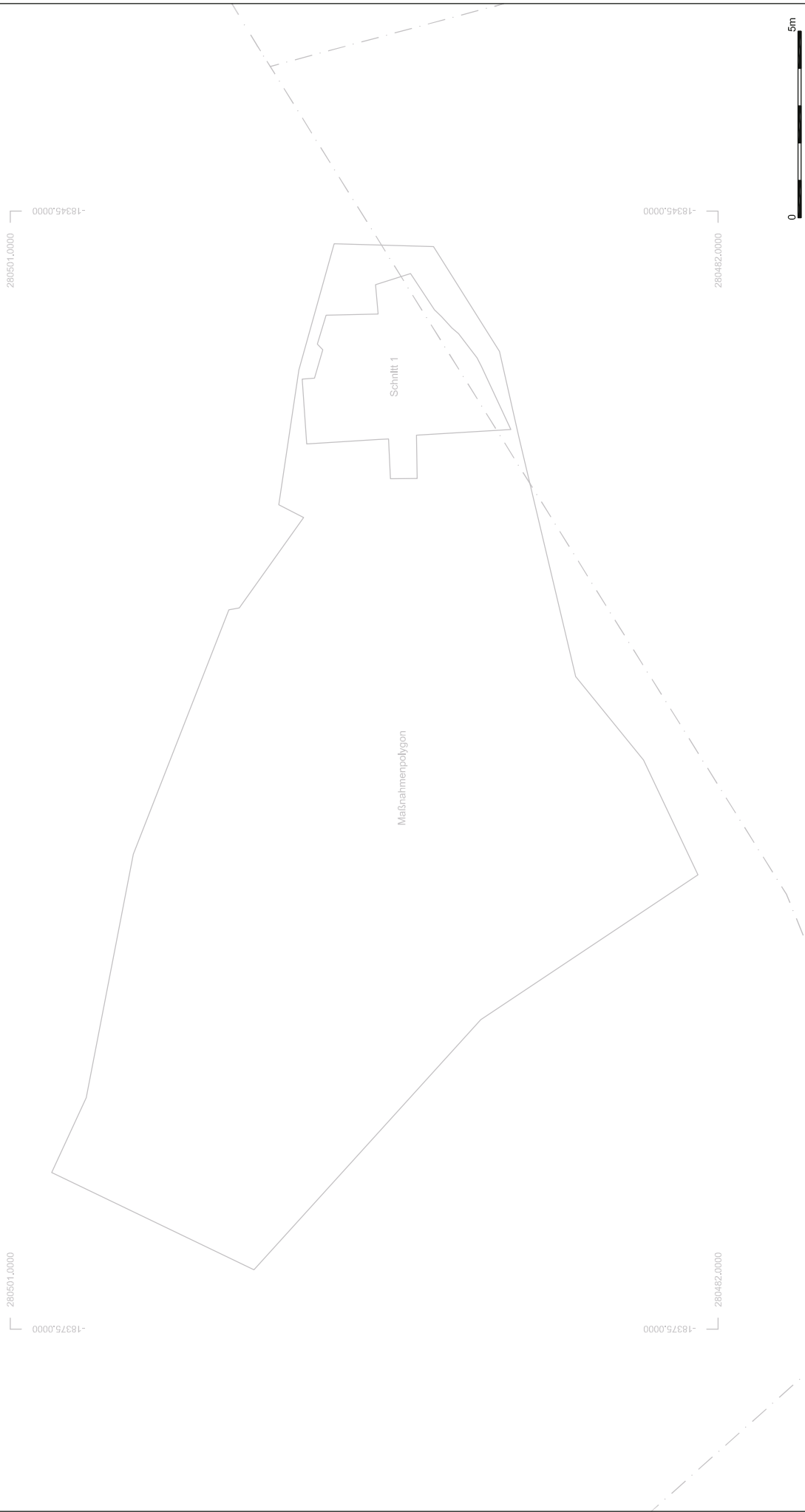
Rabsilber/Wendling/Wiltschke-Schrotta 2017

Th. Rabsilber/H. Wendling/K. Wiltschke-Schrotta, Der Dürrenberg bei Hallein. Die Gräbergruppe im Eisfeld. Dürrenberg-Forsch. 10 (Rahden/Westf. 2017).

Prähistorische Siedlungen und Gräberfelder am Dürrenberg (Eisfeld) 2019

Mnr.: 56204.19.03
M 1:150
Übersichtsplan

OG Hallein, KG Dürrenberg
Bearbeiter: M. Kirchmayr
29.10.2019



Prähistorische Siedlungen und Gräberfelder am Dürrnberg (Eisfeld) 2019

Mnr.: 56204.19.03
M 1:40
Detailplan Schnitt 1

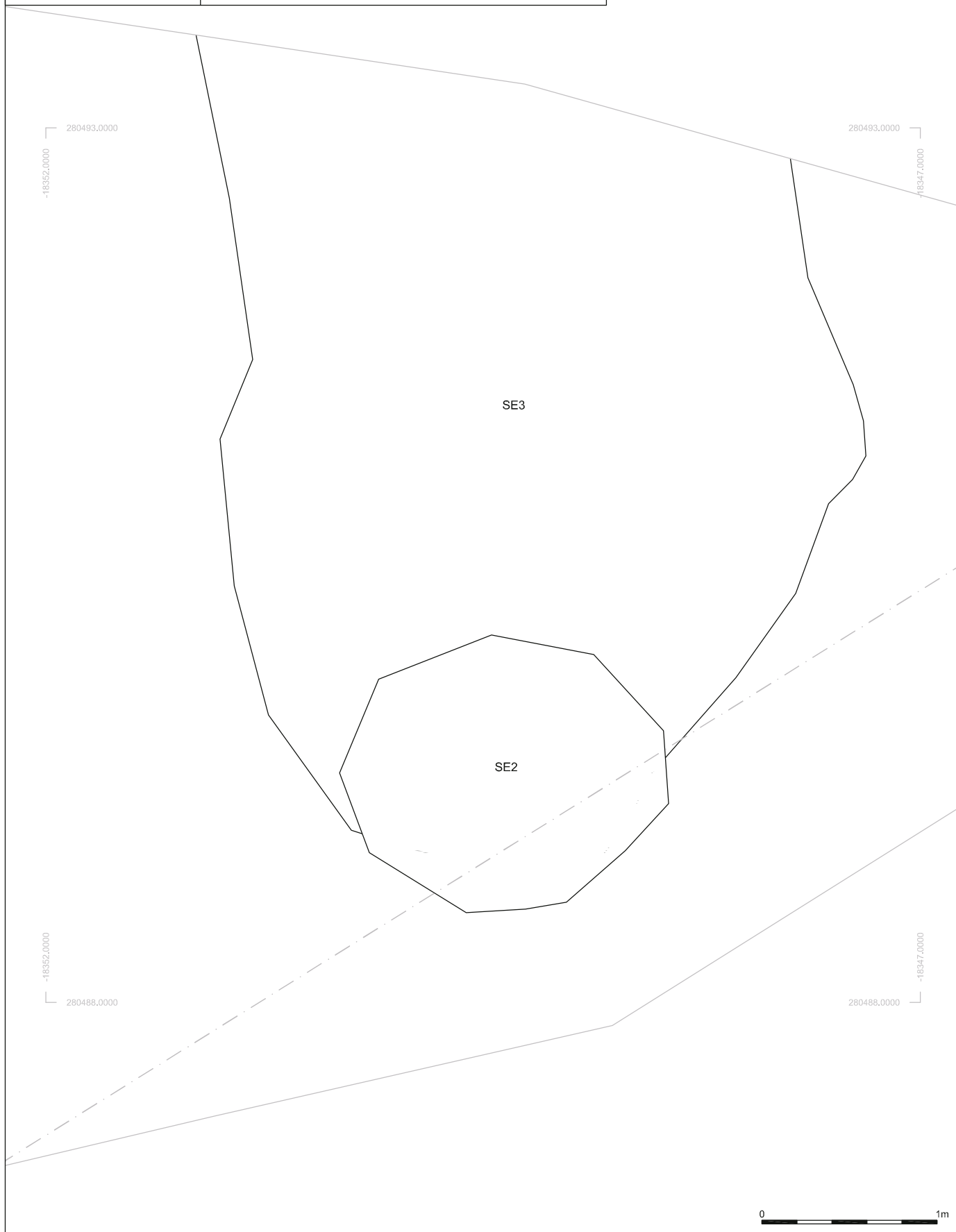
OG Hallein, KG Dürnberg
Bearbeiter: M. Kirchmayr
29.10.2019



Prähistorische Siedlungen und Gräberfelder am Dürrnberg (Eisfeld) 2019

Mnr.: 56204.19.03
M 1:30
Detailplan Sit. 1

OG Hallein, KG Dürnberg
Bearbeiter: M. Kirchmayr
29.10.2019



Prähistorische Siedlungen und Gräberfelder am Dürrnberg (Eisfeld) 2019

Mnr.: 56204.19.03
M 1:30
Detailplan Sit. 2

OG Hallein, KG Dürrnberg
Bearbeiter: M. Kirchmayr
29.10.2019

